

Im Schnittfeld von Baden und Württemberg Marbach und der mittlere Neckarraum im hohen und späten Mittelalter

Einführung*

Von THOMAS ZOTZ

Im Jubiläumsjahr des seit 60 Jahren bestehenden Landes Baden-Württemberg und zugleich im Jahr der ausstellungsgestützten Rückbesinnung in Baden auf die urkundliche Ersterwähnung der namengebenden markgräflichen Dynastie vor 900 Jahren¹ mag es als schöner Beitrag zu beiden Anlässen erscheinen, dass die Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg ihre Jahresversammlung in Marbach und damit im einstigen Schnittfeld der Markgrafschaft Baden und der Grafschaft Württemberg abhält. Unsere Arbeitsgruppe widmet sich eben diesem territorialen Schnittfeld im hohen und späten Mittelalter. Es wird im Einzelnen darum gehen, die besitzrechtlichen und herrschaftlichen Veränderungen im mittleren Neckarraum und insbesondere in Marbach von der badischen in die württembergische Zeit genauer nachzuzeichnen.

Was bedeutete der mittlere Neckarraum, der sich in der Nord-Süd-Erstreckung zwischen Heilbronn und Weilheim an der Teck oder – mit Blick auf die mittelalterlichen Kleinregionen – im Bereich von Enz-, Murr- und Neckargau ansetzen lässt, für die Markgrafen, die erstmals im Jahre 1112 nach Baden am mittleren Oberrhein hießen, aber bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts ihre Grablege in Backnang an der Murr pflegten? Wie vollzog sich der Übergang Marbachs, aber auch anderer badischer Positionen in diesem Raum, wie des später und bis heute so zentralen württembergischen bzw. baden-württembergischen Ortes Stuttgart? Welche anderen territorialpolitischen Mitspieler waren noch interessiert und involviert? Und schließlich: Was machte Württemberg aus den Neuerwerbungen? Wie baute es in den hinzugekommenen Orten und Gebieten seine Herrschaft auf, wie wurde der

* Geringfügig veränderter Wortlaut der im Rahmen der Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg in Marbach am 29. Juni 2012 gegebenen Einführung.

¹ Baden! 900 Jahre. Geschichten eines Landes. Hg. von Oliver Sängler. Karlsruhe 2012.

Raum verwaltet, und welche Rolle spielte Marbach dabei? So erwartet uns ein mikrohistorischer Längsschnitt im badisch-württembergischen Schnittpfeld.

In ähnlichem Zugriff hat bereits die Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein auf ihrer Tagung 2003 in Besigheim, einem anderen Ort im badisch-württembergischen Schnittpfeld, das „Land am mittleren Neckar zwischen Baden und Württemberg“ – so der Titel der von Hansmartin Schwarzmaier und Peter Rückert organisierten Tagung – thematisiert, damals zeitlich noch weiter gestreckt vom frühen Mittelalter bis in die frühe Neuzeit². Auch Marbach stand in den letzten Jahren im Brennpunkt, genauer 2009, als es Anlass gab, des Marbach betreffenden Marktprivilegs König Heinrichs II. für Speyer von 1009 zu gedenken. Damals fand hier in Marbach die von Sönke Lorenz initiierte Tagung „Wirtschaft, Handel und Verkehr im Mittelalter. 1000 Jahre Markt- und Münzrecht in Marbach am Neckar“ statt. Der Tagungsband, herausgegeben von Sönke Lorenz und Peter Rückert, erscheint in der zweiten Hälfte dieses Jahres in den „Tübinger Bausteinen zur Landesgeschichte“³.

Wenn sich nun der Blick auf die Träger unserer Arbeitsgruppe „Im Schnittpfeld von Baden und Württemberg. Marbach und der mittlere Neckarraum im hohen und späten Mittelalter“ richtet, so wurden die Namen von zwei Referenten, Sönke Lorenz und Peter Rückert, bereits im Zusammenhang mit den vorangegangenen Kolloquien zum und im mittleren Neckarraum erwähnt; der dritte, Heinz Krieg, steuerte einen Vortrag zu der Besigheimer Tagung bei. So sind beste Voraussetzungen für diese Arbeitsgruppe gegeben. Eine dieser sehr guten Voraussetzungen, die Mitwirkung von Sönke Lorenz, ist leider nur eingeschränkt vorhanden, da Herr Lorenz aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist, persönlich an unserer Veranstaltung teilzunehmen. Doch hat er seinen Text dankenswerterweise zur Verlesung übermittelt, so dass sich die Arbeitsgruppe in der vorgesehenen Form präsentieren kann.

² Das Land am mittleren Neckar zwischen Baden und Württemberg. Hg. von Hansmartin Schwarzmaier/ Peter Rückert (Oberrheinische Studien 24). Ostfildern 2005.

³ Wirtschaft, Handel und Verkehr im Mittelalter. 1000 Jahre Markt- und Münzrecht in Marbach am Neckar. Hg. von Sönke Lorenz/Peter Rückert (Tübinger Bausteine zur Landesgeschichte 19). Ostfildern 2012.